

Was lokale Betriebe rund um das Althan Quartier im Neunten derzeit bewegt

Hingehört am Althangrund

Seit dem Sommer im Vorjahr herrscht beim größten Stadtprojekt innerhalb des Gürtels über dem Franz-Josefs-Bahnhof am Althangrund Stillstand. Geplant sind unter anderem Wohnungen, Geschäfte, Gastronomie und ein Hotel. Wie geht es den umliegenden Unternehmern im Grätzel mit der derzeitigen Situation?

„Ich weiß nicht, ob ich diesen Sommer überleben werde“, sorgt sich Rado Radovanovic, Inhaber des Restaurants Gabel&Co am Julius-Tandler-Platz 1. „Wenn das Althan Quartier so umgesetzt

wird, wie es uns vorgestellt wurde, sehe ich für mich und mein Lokal eine Zukunft. Aber, wenn weiterhin Stillstand herrscht, hängt meine Existenz am seidenen Faden“, erklärt der Gastronom. Herr Radovanovic wünscht sich vor allem vom Bezirk mehr Unterstützung. „Die Politiker wollen kleine Unternehmen im Viertel haben, dann werden sie uns in der jetzigen Lage finanziell unter die Arme greifen müssen.“ Sein Sohn Marko betreibt Rado's Gastwirtschaft in der Alserbachstraße 1. Eine Aufwertung des Althangrundes würde auch seinem Lokal zugutekommen. Geplant ist



Foto: Sebastian Philipp

Rado Radovanovic betreibt das Lokal Gabel&Co am Julius-Tandler-Platz 1 und kämpft derzeit ums Überleben. Sein Sohn Marko (li.) würde den Betrieb gerne übernehmen.

außerdem, dass er den Betrieb seines Vaters am Julius-Tandler-Platz übernimmt. Doch noch ist ungewiss, wie lange es das Gabel&Co überhaupt noch geben wird.

Mehr Infos zum Althan Quartier im Neunten bei Ombudsfrau Karin Oppeker unter ombudsfrau@althanquartier.at und telefonisch unter ☎ 0664/884 362 63.

Gabel&Co

9., Julius-Tandler-Platz 1
Montag bis Freitag von
11 bis 22 Uhr
Samstags ab 17 Uhr
www.gabelco.at

Rado's Gastwirtschaft

9., Alserbachstraße 1
Montag bis Samstag von
11 bis 23 Uhr

Was lokale Betriebe rund um das Althan Quartier im Neunten derzeit bewegt

Hingehört am Althangrund

Das größte Stadtprojekt innerhalb des Gürtels ist am Laufen. Das Areal über dem Franz-Josefs-Bahnhof wird komplett umgebaut und soll das Grätzel aufwerten. Doch wie geht es den Betrieben in der Nähe, während das Gebäude über dem Bahnhof seit vergangenem Sommer leer steht und droht, zum Schandfleck im Bezirk zu werden.

Gertraude Mayer ist Inhaberin des Frisörsalons Gruppa l'Ultima in der Nußdorfer Straße 29 und wünscht sich durch das neue Althan Quartier mit Wohnungen, Büros und Geschäften einen Zuwachs an

Kunden. Auch die Änderungsschneiderei von Hannelore Guriencu in der Alserbachstraße 5 ist vom Stillstand am Althangrund betroffen. „Für das Grätzel wünsche ich mir eine größere Auswahl bei den Geschäften sowie attraktive Mietangebote für kleine Geschäfte“, äußert Guriencu ihre Erwartungen. „Mir ist es ein großes Anliegen, dass sich im Althan Quartier möglichst vielfältige Dienstleister ansiedeln“, gibt Gertraude Mayer zu bedenken. Ein Management wird sich um die Verteilung der Geschäfte kümmern und darauf achten, dass eine Vielfalt an Firmen gewährleis-



Foto: Sebastian Philipp

Hannelore Guriencu führt in der Alserbachstraße eine Änderungsschneiderei. Gertraude Mayer (re.) ist Inhaberin eines Salons in der Nußdorfer Straße. Beide Unternehmerinnen wünschen sich ein Ende des Stillstandes beim Althan Quartier.

tet ist. „Wir freuen uns auf das neue Viertel, denn die Gegend wird dadurch wieder belebter“, so die beiden Unternehmerinnen.

Mehr Informationen zum

Althan Quartier im neunten Bezirk gibt es bei Ombudsfrau Karin Oppeker unter **ombudsfrau@althanquartier.at** und telefonisch unter

☎ 0664/884 362 63.

Salon Gruppa l'Ultima

9., Nußdorfer Straße 29
Montag bis Freitag von
9 bis 19 Uhr
Samstags von 8 bis 13 Uhr
www.gruppalultima.at

Änderungsschneiderei

9., Alserbachstraße 5
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Samstags von 8 bis 13 Uhr

Was lokale Betriebe rund um das Althan Quartier im Neunten derzeit bewegt

Hingehört am Althangrund

Das größte Stadtprojekt innerhalb des Gürtels ist am Laufen. Das Areal über dem Franz-Josefs-Bahnhof wird komplett umgebaut und soll das Grätzel aufwerten. Doch wie geht es den Betrieben in der Nähe, während das Gebäude über dem Bahnhof seit vergangenem Sommer leer steht und droht, zum Schandfleck im neunten Wiener Gemeindebezirk zu werden.

Sorgfältig ausgesuchte Boutiquen, Geschäfte und heimische Unternehmen, die ihr Handwerk und ihre Expertise anbieten können: Das wünscht sich el café-Betreiber Othmar Müller vom Projekt Althan Quartier. In direkter Nachbarschaft zu kleineren Manufakturen mit Qualitätsanspruch würde sich Müller wohl fühlen. Hat er doch selbst höchste Ansprüche an den Kaffee, mit dem er Kunden in seinem Geschäft in der Alserbachstraße 3 versorgt. Damit er wirklich alles im Blick hat, werden die Kaffees teils direkt vom Kaffeebauern bezogen und von ihm selbst mit der

besonders schonenden Wiener Röstung veredelt. Ein vielfältigeres Angebot bringt Leben ins Grätzel und mehr Kundschaft – auch für bestehende Geschäfte und Lokale. Davon ist der el café-Eigentümer überzeugt. Darum ist ihm rascher Fortschritt am Althangrund wichtig, da sich sonst das Grätzel zu einem Ort entwickelt, den man weder als Bewohner noch als Unternehmer gutheißen kann.

Mehr Infos zum Althan Quartier gibt es bei Ombudsfrau Karin Oppeker unter ombudsfrau@althanquartier.at und telefonisch unter ☎ **0664/884 362 63**.



Für einen raschen Fortschritt beim Althan Quartier plädiert Othmar Müller, der seit sieben Jahren das el café führt.

el café

9., Alserbachstraße 3

Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Was lokale Betriebe rund um das Althan Quartier im Neunten derzeit bewegt

Hingehört am Althangrund

Das größte Stadtprojekt innerhalb des Gürtels ist am Laufen. Das Areal über dem Franz-Josefs-Bahnhof wird komplett umgebaut und soll das Grätzl aufwerten. Doch wie geht es den Betrieben in der Nähe, während das Gebäude über dem Bahnhof seit vergangenem Sommer leer steht und droht, zum Schandfleck im neunten Wiener Gemeindebezirk zu werden.

Es duftet nach frischem Brot, das knackige Gemüse ist liebevoll auf einer Stellage arrangiert, diverse Käsesorten sind appetitlich gestapelt – es gibt viele Köstlichkeiten im Hofladen in der Liechtensteinstraße zu entdecken.

Seit sechs Jahren betreibt die zweifache Mutter Franziska Schögggl höchst erfolgreich diese charmante Greisslerei. „Ich habe viele Stammkunden, die ich alle gut kenne und die zu schätzen wissen, was wir hier anbieten. Es ist so ein richtiges Grätzl-Gefühl hier in dieser Ecke, wie in einem kleinen Dorf.“

Und weiter zum anstehenden Umbau des Franz-Josefs-Bahnhof: „Es ist schade, dass das Areal noch nicht genutzt wird. Ein Leerstand von einer so großen Fläche kann sich nicht positiv auf die Umgebung auswirken. Ich hoffe sehr, dass hier bald wieder mehr Leben Einzug hält und wieder mehr Menschen bei uns vorbeikommen, die unsere Produkte genießen können.“

Mehr Infos zum Althan Quartier gibt es bei Ombudsfrau Karin Oppeker unter ombudsfrau@althanquartier.at und telefonisch unter ☎ **0664/884 362 63**.



Franziska Schögggl mit Tochter Ilvy: Die Biowaren kommen vom Bauernhof des Bruders oder von anderen Kooperationspartnern aus dem Burgenland.

dazu Hofladen

9., Liechtensteinstraße 73/3

Mi & Di 11.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–18.00 Uhr,
Sa 9.00–16.00 Uhr

Was lokale Betriebe rund um das Althan Quartier im Neunten derzeit bewegt

Hingehört am Althangrund

Das größte Stadtprojekt innerhalb des Gürtels ist am Laufen. Das Areal über dem Franz-Josefs-Bahnhof wird komplett umgebaut und soll das Grätzl aufwerten. Doch wie geht es den Betrieben in der Nähe, während das Gebäude über dem Bahnhof seit vergangenem Sommer leer steht und droht, zum Schandfleck im neunten Wiener Gemeindebezirk zu werden?

Vom Stillstand am Althangrund ist auch Optiker Werner Toth betroffen. Vor 16 Monaten übernahm er Seitenblicke Optik in der Liechtensteinstraße 82-84 und kämpft seither um jeden neuen Kunden. Mit dem Abzug der Wirtschaftsuniversität und der Bank über dem Franz-Josefs-Bahnhof im Vorjahr läuft sein Geschäft nicht mehr gut.

„Ich überlebe nur durch meine Stammkunden“, erklärt der Unternehmer. Durch die Umsetzung des Althan Quartiers erhofft sich der Optikermeister nicht nur mehr Kaufkraft im Grätzl, sondern auch

mehr Leben im Viertel. „Es ist wie ausgestorben! In der Nähe gibt es keine Bank mehr, und weit und breit findet man keinen Geldautomaten“, beklagt sich Werner Toth. „Durch das Althan Quartier soll das Grätzl endlich den Stellenwert erhalten, den es auch verdient!“, appelliert der Optiker an die Verantwortlichen des Projekts.

Mehr Infos zum Althan Quartier im Neunten gibt es bei Ombudsfrau Karin Oppenker unter ombudsfrau@althanquartier.at oder telefonisch unter ☎ **0664/884 362 63**.



Der Stillstand am Althangrund bedeutet auch für Optikermeister Werner Toth starke finanzielle Einbußen.

Seitenblicke Optik

9., Liechtensteinstraße 82-84

Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr

Samstag Termine nach Vereinbarung

Was lokale Betriebe rund um das Althan Quartier im Neunten derzeit bewegt

Hingehört am Althangrund

Das Areal über dem Franz-Josefs-Bahnhof wird komplett umgebaut und soll das Grätzl aufwerten. Seit dem Sommer im Vorjahr herrscht beim größten Stadtprojekt innerhalb des Gürtels am Althangrund Stillstand. Wie geht es den umliegenden Unternehmern mit der derzeitigen Situation?

Seit 15 Jahren betreibt Christoph Zeidler erfolgreich die Bahnhof-Apotheke am Julius-Tandler-Platz. Am späten Montagvormittag gehen zahlreiche Kunden ein und aus. Das geschäftige Treiben täuscht aber, sagt der Apotheker: „Ein Rückgang der Kundschaft ist in meiner Apotheke deutlich merkbar. Mehr als

3000 Menschen haben den Komplex hier gegenüber belebt. Das ist eine große Anzahl an Personen, von denen alle hier in dem Grätzl profitiert haben. Nun sind diese weg, die Gebäude leer und es ist ein verhängnisvoller Stillstand eingetreten. Mit den Büros und Geschäften sind auch meine Kunden weg. Um in einer Apotheke einzukaufen fährt man nicht von einem Bezirk zum anderen. Viele Stammkunden haben sehr bedauert, dass sie nicht mehr zu mir kommen können.“ Zeidler spricht sich für eine rasche Besiedlung des tristen Gebäudekomplexes aus. „Es wird nicht besser, wenn etwas



Apotheker Christoph Zeidler ist ein engagierter Unternehmer und Anrainer, der sich endlich Lösungen wünscht.

nicht genützt wird. Meiner Meinung nach würde es nicht viel benötigen, um die Anlage für eine Büro- und auch Universitätsnutzung möglichst zeitnah wieder zu beleben. Platz ist da, Ideen und Pläne gibt es viele, die das ungenutzte Gebäude in bester Lage und unmittelbarer

Nähe zur Innenstadt wieder aktivieren würden.“

Mehr Informationen zum Althan Quartier im neunten Bezirk gibt es bei Ombudsfrau Karin Oppeker unter **ombudsfrau@althanquartier.at** und telefonisch unter ☎ **0664/884 362 63**.

Foto: SEBASTIAN PHILIPP

Bahnhof-Apotheke

9., Julius-Tandler-Platz 10

Montag bis Freitag

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag 8.00 – 12.00 Uhr

Was lokale Betriebe rund um das Althan Quartier im Neunten derzeit bewegt

Hingehört am Althangrund

Seit dem Sommer im Vorjahr herrscht beim größten Stadtprojekt innerhalb des Gürtels über dem Franz-Josefs-Bahnhof am Althangrund Stillstand. Geplant sind unter anderem Wohnungen, Geschäfte, Gastronomie und ein Hotel. Wie geht es den umliegenden Unternehmern im Grätzel mit der derzeitigen Situation?

Seit 14 Jahren betreibt Irmtraud Mayerhofer in der Althanstraße 11-13 ihre Kaffeeconditorei. Seitdem Hunderte Mitarbeiter vorigen Sommer aus dem Bürogebäude über dem Franz-Josefs-Bahnhof ausgezogen sind, läuft ihr Café schlecht.

„Mir fehlen die Gäste für den Mittagstisch und am Abend kommen gar keine Leute mehr zu mir“, beklagt sich die Unter-

nehmerin. Diese scheinbar ausweglose Situation teilt sie mit anderen Gastronomen im Grätzel. „Nicht einmal der Mittagsteller um 4,80 Euro zieht neue Gäste an“, erklärt die enttäuschte Köchin. Bewohner aus dem Bezirk sind derzeit ihre einzigen Kunden.

Seit Beginn steht die Gastronomin alleine vor der Kaffeemaschine und in der Küche. „Da ich alles selber mache, halte ich noch ein wenig aus. Es wird aber Zeit, dass sich hier etwas tut“, appelliert Frau Mayerhofer an die Verantwortlichen.

Wie andere Gastronomen am Althangrund hofft sie auf mehr Bewegung beim Projekt



Foto: SEBASTIAN PHILIPP

Seit 14 Jahren betreibt Irmtraud Mayerhofer ihre Kaffeeconditorei in der Althanstraße. Auch sie leidet unter fehlenden Gästen und dem Projekt-Stillstand beim Althan Quartier.

und eine schnelle Umsetzung, damit die Betriebe nicht wegen sinnlosen Stillständen und Blockaden ihre Betriebe zusperrten müssen.

„Ich stelle mich beim Althan Quartier nicht quer und unterstütze jeden Fortschritt für das

Grätzel“, stellt Frau Mayerhofer klar.

Mehr Infos zum Althan Quartier gibt es bei Ombudsfrau Karin Oppeker unter **ombudsfrau@althanquartier.at** und telefonisch unter **☎ 0664/884 362 63**.

Kaffeeconditorei
9., Althanstraße 11-13
Montag - Donnerstag
von 8 bis 20 Uhr

Was lokale Betriebe rund um das Althan Quartier im Neunten derzeit bewegt

Hingehört am Althangrund

Seit dem Sommer im Vorjahr herrscht beim größten Stadtprojekt innerhalb des Gürtels über dem Franz-Josefs-Bahnhof am Althangrund Stillstand. Geplant sind unter anderem Wohnungen, Geschäfte, Gastronomie und ein Hotel. Wie geht es den umliegenden Unternehmern im Grätzl mit der derzeitigen Situation?

Florian Holdhaus, Inhaber des Juweliergeschäftes Schwöd, wünscht sich vor allem eines: „Dass es so schnell als möglich mit dem Umbau am Franz-Josefs-Bahnhof weitergeht.“ Seit mehr als 70 Jahren gibt es den Traditionsbetrieb Schwöd am Julius-Tandler-Platz. „Wir haben Höhen und Tiefen erlebt. Gute

Zeiten, aber auch Dürreperioden“ so Holdhaus. „Sicher spüren wir einen Kundenrückgang durch die ungeklärte Situation. Wie auch immer, entscheidend ist, dass endlich Geschäfte, Firmen und damit ein neues Publikum hier gegenüber einziehen. Dieser Komplex soll endlich wieder belebt werden. Ganz wichtig finde ich, dass der Bahnhof als solcher erhalten bleibt. Ein Teil meiner Kundschaft kommt mit dem Zug aus Krets oder Tulln. Neue Geschäfte und Lokale im Bahnhof sind ein gutes Konzept, aber es soll das ganze Grätzl von dem Projekt profitieren.



Foto: SEBASTIAN PHILIPP

Florian Holdhaus vor den Auslagen seines Juweliergeschäftes. Er wünscht sich, dass der Umbau des Franz-Josefs-Bahnhofes endlich vorangeht. Ein Stillstand ist für keinen Unternehmer der Umgebung angenehm.

Es würde wenig Sinn machen, wenn die Leute nur im Bahnhofsgebäude einkaufen und nicht auch rundherum.“

Einige Parkplätze mehr könnten auch helfen, dass Kunden wieder vermehrt auf den Julius-Tandler-Platz kom-

men, findet Florian Holdhaus.

Mehr Informationen zum Althan Quartier im neunten Bezirk gibt es bei Ombudsfrau Karin Oppeker unter **ombudsfrau@althanquartier.at** und telefonisch unter

☎ **0664/884 362 63.**

Juwelier Schwöd

9., Julius-Tandler-Platz 6

Montag bis Freitag:

9.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

www.schwoedt.com